

Der Fonds Loscho. Spiegel eines alpenländischen Handels-, Speditions- und Finanzunternehmens

Zusammenfassung von Heli Wyder

Glis im Januar 2012

1. 1998 wird der Löwenanteil des Fonds Loscho, der aktuell 34 Bände und drei Archivschachteln vermischte Schriften umfasst, durch Familie Rudolf Biner-Zeiter auf einem Estrich in Birgisch entdeckt.
2. Der Fundort mag als Erklärung dienen, weshalb die Familie Loscho in der Walliser Geschichtsschreibung bis anhin kaum Erwähnung fand. Hinzu kommt, dass es auch kein Bauwerk mehr gibt, das den Namen der Familie trägt.
3. Unmittelbar direkt mit dem Loscho-Clan in Verbindung bringen lassen sich folgende Relikte:
 - Die im neuen Walliser Wappenbuch vermerkten Glasfenster im Kollegium und im Jordanhaus [unklarer Standort] in Brig sowie
 - das Denkmal der Liebe aus dem Jahr 1838 auf dem Friedhof von Glis mit aufgesetztem Metallkästchen, dessen Innenraum ein Drehrad mit Gedächtnis-Plaketten freigibt.
4. Die Ausgestaltung des Monuments deutet auf ein beträchtliches Ansehen, grossen Wohlstand und einen Exklusivitäts-Anspruch der Loscho im Oberwallis hin.
5. Die Familie ist aus dem Tessiner Örtchen Peccia im hinteren Vallemaggia ins Wallis eingewandert. Durch Heiratsstrategien und Klientelbeziehungen etablierte sie sich rasch im Oberwallis. So infiltrierte sie etwa die lokalen Führungsnetze und übernahm zahlreiche Patenschaften.
6. Der Aktionsradius der von den Fratelli Loscho betriebenen Handelsgeschäfte erstreckt sich über die gesamte Verkehrsachse Mailand–Domodossola–Simplon–Brig–Vevey–Lausanne–Lyon–Paris.
7. Die von den Briger Unternehmern verfolgten Geschäftszweige waren:
 - Der Leder- und Fellimport und -reexport,
 - das internationale Speditionsgeschäft,
 - das regionale Transportgeschäft,
 - der lokale Kleinhandel und
 - die Bank- und Finanzgeschäfte.
8. Dichte und Umfang des Fonds Loscho dürfen im wirtschaftshistorischen Kontext Seltenheitswert beigemessen werden.
9. Die Geschäftsbücher der Fratelli Loscho werden von Dr. Marie-Claude Schöpfer am Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums in Brig wissenschaftlich ausgewertet.

